

## „nominiert ...“ Vordemberge-Gildewart Stipendium 2022

2. Juni bis 21. August 2022

Presserundgang  
1. Juni 2022, 10 Uhr

Eröffnung und Bekanntgabe des/der  
Stipendiat\*in/en  
1. Juni 2022, 18 Uhr

Einmal im Jahr vergibt die Stiftung Vordemberge-Gildewart ein mit 60.000 Schweizer Franken (ca. 58.000 Euro) dotiertes Arbeitsstipendium an junge Künstler\*innen unter 35. Damit gehört das Vordemberge-Gildewart-Stipendium zu den höchstdotierten Nachwuchsförderungen in Europa. Ganz im Sinne Friedrich Vordemberge-Gildewarts sind an die Vergabe des Preisgeldes keinerlei Bedingungen geknüpft.

### Huda Takriti wurde von der Jury der Stiftung Vordemberge-Gildewart zur Stipendiatin 2022 gewählt

Die Jury begründete ihre Entscheidung mit den folgenden Worten:

„In ihrer zweiteiligen Installation *Refusing to Meet Your Eye* von 2022, die aus einem Einkanalvideo und einer Sammlung von Dokumenten besteht, führt Huda Takriti uns in einen Strom von Archivbildern aus dem Jahr 1969. Ausgangspunkt für die fundierte Recherche ist eine Flugzeugentführung, bei der erstmals eine Frau federführend war. Bemerkenswert ist, dass die Entführerin einen Fotografen beauftragt hatte, die Sprengung des nach Damaskus umgeleiteten, leeren Passagierfliegers für Archivzwecke zu dokumentieren. Da der Fotograf jedoch vergaß, den Objektivdeckel abzunehmen, resultierte ein schwarzes Foto. Das Ereignis blieb undokumentiert.

Formal höchst präzise verbindet Huda Takriti das gesammelte Recherchematerial zu dem Vorfall mit weiteren Dokumenten aus dem ereignisreichen Jahr 1969 zu einer dichten und äußerst aktuellen Reflexion über die Macht des Bildes und den Prozess der Wahrheitsproduktion. Im Film ziehen in schnellen Schnitten teils ikonische Medienbilder am Auge vorbei, kombiniert mit Computeranimationen aus dem All und mit Fahrten durch ein fiktives Archiv. Dessen scheinbar gefluteter Boden, der als Verweis auf die zeitgenössische Flut von digitalen Bildern gelesen werden kann, bringt das Archiv ins Wanken – und damit stellvertretend auch den Wahrheitsgehalt der gelagerten Materialien. Mit dieser komplexen Zusammenführung verschiedener Themenstränge trifft Huda Takriti den Nerv der heutigen Zeit: Wie hängen Bilder und Geschichtsschreibung zusammen? Welche Bilder bekommen wir zu sehen, welche bleiben verborgen und wer entscheidet darüber? Wie entsteht daraus unsere Realität? Und wie kann es sein, dass in Zeiten von Photoshop und Fake News das Bild noch immer eine so hohe Beweismacht besitzt?

Die Jury ist beeindruckt von der Fähigkeit der jungen Künstlerin, uns auf eine Reise durch Raum und Zeit zu entführen und dabei mit den Mitteln des Bildes selbst den Status des Bildes zu hinterfragen.“

### Biografie Huda Takriti

Huda Takriti geboren 1990 in Damaskus, Syrien, lebt und arbeitet in Wien.

#### Pressekontakt

Katharina Murschetz  
T +43 1 52500-1400  
katharina.murschetz@mumok.at

Katharina Kober  
T +43 1 52500-1309  
katharina.kober@mumok.at

Fax +43 1 52500-1309  
presse@mumok.at  
www.mumok.at

Sie studierte Malerei an der Faculty of Fine Arts, Damaskus University, Syrien und im Anschluss TransArts, an der Universität für Angewandte Kunst Wien.

Ausstellungen: *and/or-but, yay\**, Kunstraum Lakeside, Klagenfurt / Universität für angewandte Kunst Wien, 2018; *Weaving Truths, Untangling Fictions (Duo)*, Kunsthalle Wien, 2020; *Produktive Unterbrechung II*, TransArts beim Angewandte Festival, Wien, 2020; *inframine, infra-mince, infra mince*, Universitätsgalerie im Heiligenkreuzerhof, Wien, 2021  
Huda Takriti ist Kunsthalle Wien Preisträgerin 2020.

### **Auswahlverfahren**

Die/der Stipendiat\*in wird jährlich von einer unabhängigen internationalen Jury auf Grundlage einer Gruppenausstellung ausgewählt, welche die Stiftung gemeinsam mit einer europäischen Kunstinstitution organisiert. Heuer hatte das mumok die Möglichkeit, als organisatorischer Partner die Vergabe des Stipendiums 2022 vorzubereiten. Damit geht das Preisgeld 2022 an eine Künstlerin, Huda Takriti, mit Arbeits- und Lebensmittelpunkt in Österreich, da jährlich die regionale junge Kunstszene der kooperierenden Institution im Fokus steht.

Um einen möglichst umfassenden Überblick über die wesentlichen künstlerischen Positionen in diesem Bereich zu gewinnen, lud das mumok renommierte Künstler\*innen und Kunstwissenschaftler\*innen, die an hiesigen Kunstschulen tätig und mit jüngeren künstlerischen Entwicklungen bestens vertraut sind, ein, mögliche Teilnehmer\*innen für die Ausstellung vorzuschlagen. Aus der so entstandenen Long-List mit 83 Nennungen wurden anschließend von den Kurator\*innen des mumok die finalen 20 Teilnehmer\*innen bestimmt.

Die Ausstellung „*nominiert ...*“ *Vordemberge-Gildewart Stipendium 2022* präsentiert diese Short-List, wobei die Auswahl der gezeigten Werke oder Werkserien durch die Künstler\*innen selbst erfolgte.

### **Für das Vordemberge-Gildewart-Stipendium 2022 nominierte Künstler\*innen**

Rehema Chachage, Ilkin Beste Çirak + Nigel Gavus, Lukas Gritzner, Jojo Gronostay, Flora Hauser, Aklima Iqbal, Ana Likar, Irina Lotarevich, Marlene Maier, Theodor Maier, Cecilie Norgaard, Anne Schmidt, Myles Starr, Miriam Stoney, Laurence Sturla, Huda Takriti, Anna Tje, Johanna Charlotte Trede, Valentina Triet, Antoinette Zwirchmayr

### **Die Stiftung**

Die Stiftung Vordemberge-Gildewart wurde 1981 mittels Testament von Ilse Engelina Vordemberge, geborene Leda, der Witwe des Künstlers Friedrich Vordemberge-Gildewart, in der Schweiz gegründet. Ziel der Stiftung ist es, das künstlerische Werk von Friedrich Vordemberge-Gildewart zu erhalten und in seinem Sinne junge bildende Künstler\*innen zu fördern.

In Zusammenarbeit mit namhaften Institutionen in ganz Europa werden jedes Jahr junge Künstler\*innen zum Wettbewerb eingeladen. Seit 1983 vergab die Stiftung auf diesem Weg 38 Stipendien.

## **Friedrich Vordemberge-Gildewart**

Friedrich Vordemberge-Gildewart (\* 17. November 1899 in Osnabrück als Friedrich Vordemberge; † 19. Dezember 1962 in Ulm) war ein deutscher Grafiker, Maler und Bildhauer. Sein Nachlass, bestehend aus Kunstwerken, schriftlichen und fotografischen Dokumenten sowie seiner Bibliothek, befindet sich seit 1997 im Museum Wiesbaden.

Friedrich Vordemberge-Gildewart war Teilnehmer der documenta 1 (1955) und der documenta II (1959) in Kassel

## **Rahmenprogramm**

### **Führungen**

Samstag, 5., 12., 19. und 26. Juni 2022, 16 Uhr

Ein Rundgang zu aktuellen Positionen in Malerei, Skulptur, Fotografie, Film, Installation und Performance: Die Ausstellung zum hoch dotierten Vordemberge-Gildewart-Stipendium 2022 wird dieses Jahr vom mumok ausgerichtet. 20 nominierte junge Künstler\*innen mit Lebensmittelpunkt in Wien präsentieren eine eigene Auswahl ihrer Arbeiten. Die Preisträgerin wird am 26. Juni zu Gast bei der Führung sein.

### **Performances**

Freitag 17. Juni 2022, 17 Uhr

Am 17. Juni performen Anna Rimmel und Lukas Gritzner im Rahmen der Ausstellung „nominiert ...“ *Vordemberge-Gildewart Stipendium 2022* ihre Gedichte "AND IT COMES BACK" und "Night skies and city gardens". In ihren Texten thematisieren die Künstler\*innen die Verflechtung von Sehnsucht, Erinnerung und räumliche Konstruktion durch Sprache.

Ein besonderer Dank gilt unseren Medienpartnern Der Standard, Falter und Ö1.